

bey der Gottesackermauer herauskam, umsahe, wurde sie des Bären gewahr, darüber sie nicht nur gewaltig erschreckt, sondern auch sogleich von selbigen an der linken Schulter angefallen wurde. Er setzte sich auf selbige und entblöste sie beynah gar. Da er nun auf eine solche Art mit selbiger beschäftigt war, kamen zum großen Glücke noch etliche Stücke Vieh, und rissen diese Frau auf einmal aus ihrer Todesangst. Eines von selbigen fiel er an, gieng dem Viehe nach, und auf den Jägerhof in den Stall, und zur andern Thüre wiederum hinaus in den Hof. Die Magd, welche dieses gewahr wurde, lief nach dem Wohnhause zu, wurde aber von dem Bären, der vom Viehe abgelassen, verfolgt. Zum Glücke schmiß selbige die Thüre hinter sich zu, da denn der Bär wieder umkehrte, und nach der Plumpe zulief, wo er ein daselbst stehendes Faß mit Wasser aussoff. Der Gärtner, der von ohngefähr hinein kam, war des Bären kaum gewahr worden, als er wieder umkehrte, und seine Flinte holen wollte. Da nun selbiger wieder heraus kam, sahe ihn der Bär an; selbiger wollte zwar sein Gewehr auf ihn losdrücken, wurde aber durch das Abbrennen des Zündkrauts an dem gehörigen Effecte verhindert. Unterdessen wirkte es doch so viel, daß sich der Bär vor dem Feuer entsetzte, und davon gieng. Zwey Schweine kamen ihm hierauf entgegen, wovon er eine sogleich zerriß. Weil nun etliche Mann ihm mit Gewehr entgegen kamen, wurde er dergestalt verwundet, daß er lahm wurde. Er brach durch den Zwingergarten durch in den Flößgarten, wo er mit Flinten, Heugabeln und andern Gewehr getödet wurde. Man brachte ihn nach Zschopau, wo ihn Forstbedienten zerrückten.

Der andere Abschnitt.

Vom Lust-Fischhause.

§. 1.

Es liegt dieses Gebäude Morgenwärts, eine Stunde von Augustusburg an der Flöhe, einem Fischreichen Strome. Es ist selbiges 1608. von Churfürst Christian II. angelegt, und 1610. mit der Mauer fertig worden. Was die Lage betrifft, so stehet es mitten in dem Fischgarten, in einem viereckigten schönen großen Teiche auf einem eichenen Roste und Pfählen; der Teich selbst aber ist an den Ufern mit Bruchsteinen ausgemauert. Man gehet in selbiges auf 4. mit Schindeln bedeckte Brücken, von Morgen, Mittag, Abend und Mitternacht, wovon aber alle bis auf eine gegen Mittag eingegangen. Die Gestalt des Hauses ist oval, und sind von den 4. Ecken desselben sechseckigte Thürmgen angebauet, wovon jedes sechs Fenster hat. Auf dem Hause selbst stehet ein niedriger sechseckigter Thurm mit Schiefer gedeckt.

Hist. Besch. v. Augustusburg.

§

§. 2. Außer